

Friedrich Dürrenmatt: Untersuchung der menschlichen Seele

<https://doi.org/10.26247/lexis.2921>

Aikaterini Laoutidi¹

Zusammenfassung

Der Schweizer Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt untersucht in seinem literarischen Werk die dunkle Seite der menschlichen Seele und skizziert sie als etwas Vertrautes, sodass sich der Leser bzw. das Publikum damit identifizieren kann. Außerdem geht Dürrenmatt auf stets aktuelle soziale Themen ein und wirft Fragen und Dilemmata auf, die die Leserschaft zum Umdenken anregen.

Schlüsselwörter: Dürrenmatt, menschliche Seele, soziale Themen

Abstract

The Swiss writer Friedrich Dürrenmatt examines the dark side of the human soul in his literary work and portrays it as something familiar, allowing the reader or audience to identify with it. Furthermore, Dürrenmatt addresses consistently current social issues and raises questions and dilemmas that encourage the readership to reconsider their perspectives.

Keywords: Dürrenmatt, human soul, social themes

Meine erste Begegnung mit Dürrenmatt fand in einer zentralen Buchhandlung in Zürich statt: auf meine Frage, welches literarische Werk der deutschsprachigen Schweizer Literatur zu den unverzichtbaren Lektüren der Germanistik-Studenten*innen gehören sollte, wurde mir der Kriminalroman *Der Richter und sein Henker* von Friedrich Dürrenmatt vorgeschlagen. Die Gattungszugehörigkeit des Werkes überraschte mich: Könnte ein Kriminalroman zum Schweizer literarischen Kanon gehören? Allerdings ist mir nach der Lektüre des Buches deutlich geworden, dass es nicht lediglich um die Aufklärung eines Mordfalls geht, sondern um die tiefe Untersuchung der menschlichen Seele.

Im Rahmen eines Seminars unter der Leitung von Prof. Dr. Nikolaos-Ioannis Koskinas und nach der ausführlichen Auseinandersetzung mit dem Werk von Dürrenmatt kam ich zur Schlussfolgerung, dass Dürrenmatts Fähigkeit, alle Aspekte der menschlichen Seele umfassend zu skizzieren, zu den faszinierendsten Merkmalen seines Schreibstils zählt. Seine Genialität besteht jedoch darin, dass er die dunklen Seiten des Menschen, den Abgrund der menschlichen Seele, wie den Ehrgeiz, die Eifersucht, die krankhafte Rache, nicht als etwas Abstoßendes, sondern als etwas Vertrautes darstellt, womit die Leserschaft beziehungsweise das Publikum sich identifizieren könnte.

¹Aikaterini Laoutidi ist Studentin im Masterstudiengang Deutsche Philologie: Theorie - Anwendungen (Fachrichtung „Deutsche Literatur: Griechisch-deutsche Beziehungen in Literatur“) des Fachbereichs für Deutsche Sprache und Literatur der NKUA. E-Mail: alaoutid@gs.uoa.gr

Aus diesem Grund stellt es eine große Herausforderung dar, eine eindeutige Stellung gegenüber den Hauptfiguren von Dürrenmatt einzunehmen: In der im Jahr 1956 uraufgeführten tragischen Komödie *Der Besuch der alten Dame* stellt sich die zentrale Frage nach der Täterschaft: Ist Claire oder Ill als Täter zu verstehen? Wer der beiden Hauptfiguren übernimmt die Rolle des Opfers (Rusterholz, 2007, S. 296)? Darf Bärlach in dem Kriminalroman *Der Richter und sein Henker* einen Menschen „als berechenbare Spielfigur [instrumentalisieren]“ (Weber, 2020, S. 63), selbst wenn dieser Mensch ein Mörder ist?

Dürrenmatt stellt zum einen das Individuum und die Komplexität der menschlichen Seele in den Mittelpunkt des Geschehens, zum anderen geht er in seinem Werk auf brisante und ständig aktuelle soziale Themen ein, wie beispielsweise die moralische Verantwortung der Wissenschaftler, die Macht des Geldes und die kollektive Schuld eines Volkes. Im Anschluss daran wirft er eine Reihe von Fragen auf, die sich nur schwer beantworten lassen: Lässt sich die Gerechtigkeit mit Geld kaufen, wie in *Der Besuch der alten Dame* (Rusterholz, 2007, S. 295)? Wer sorgt für die Gerechtigkeit in einer Gesellschaft, falls das Justizsystem daran scheitert? Wäre es moralisch akzeptabel, wenn die Opfer oder die Bürger selbst Gerechtigkeit herstellen, wie in *Der Richter und sein Henker* (Wellnitz, 2020, S. 354)? Wer trägt die Schuld an einem Völkermord? Die unmittelbaren Täter, die entsprechenden Regime, die Völkermorde begehen, die Gesellschaft, der die Täter angehören, oder diejenigen, die darauf nicht reagieren, wie im Kriminalroman *Der Verdacht* (Matzkowski, 2005, S. 86)? Tragen die Wissenschaftler Verantwortung dafür, wenn ihr Wissen und die Ergebnisse ihrer Forschung von den Machthabern missbraucht werden, wie in *Die Physiker* thematisiert wird (Rusterholz, 2007, S. 297)?

Diese Fragen bleiben absichtlich weiterhin bestehen, was zur Folge hat, dass der Leser am Ende der Lektüre alles infrage stellt, was ihm zuvor als sicher galt. Der Interpretationsvorgang von Dürrenmatts Werken vermittelt den Eindruck eines Teufelskreises: Neue Fragen und moralische Dilemmata tauchen stets auf, jedoch lässt sich nur schwer zwischen Moral und Unmoral, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, Gutem und Bösem unterscheiden. Dadurch regt Dürrenmatt sein Publikum an, seine festen Überzeugungen zu hinterfragen, sie aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und neu zu bewerten.

Meiner Ansicht nach sollte dies das Hauptziel der Literatur sein.

Literatur

Matzkowski, B. (2005). *Friedrich Dürrenmatt. Der Verdacht*. Bange Verlag.

- Rusterholz, P. (2007). Nachkrieg – Frisch – Dürrenmatt – Zürcher Literaturstreit – Eine neue Generation (1945–1970). In P. Rusterholz & A. Solbach (Hrsg.), *Schweizer Literaturgeschichte* (S. 241–344). J.B. Metzler.
- Weber, U. (2020). Der Richter und sein Henker. In U. Weber, A. Mauz & M. Stingelin (Hrsg.), *Dürrenmatt-Handbuch. Leben-Werk-Wirkung* (S. 62–65). J.B. Metzler.
- Wellnitz, P. (2020). Parodie/Satire/Groteske. In U. Weber, A. Mauz & M. Stingelin (Hrsg.), *Dürrenmatt-Handbuch. Leben-Werk-Wirkung* (S. 353–356). J.B. Metzler.